

Grusswort

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer
Liebe Gewerbetreibenden und Gewerbetreibende

Dies ist mein erstes GVZ aktuell als [Präsident Gewerbeverband der Stadt Zürich](#). Die vergangenen 60 Tage waren für mich geprägt von vielen Begegnungen, spannenden Gesprächen und neuen Einblicken. Bereits haben mehrere Sitzungen stattgefunden und der Vorstand hat unter anderem beschlossen, an einer Klausur die **Ziele für die kommende Legislatur** gemeinsam zu erarbeiten.

Das Amt bringt eine Vielzahl von Themen und Vernetzungen mit sich, in die ich mich derzeit intensiv einarbeite. Dabei zeigt sich einmal mehr, wie **vielfältig, engagiert und unverzichtbar das Zürcher Gewerbe für unsere Stadt** ist.

Gleichzeitig bleiben die Rahmenbedingungen anspruchsvoll. Die Zürcher Wirtschaft präsentiert sich zwar erfreulich robust und die Aussichten haben sich etwas verbessert. Geo-

politische Unsicherheiten, steigende Kosten, zunehmende Regulierung und der administrative Aufwand stellen unsere Betriebe jedoch **weiterhin vor Herausforderungen**.

Ein aktuelles Beispiel ist die **Umsetzung des Mindestlohns in der Stadt Zürich**. Das Bundesgericht hat entschieden, dass kommunale Mindestlöhne grundsätzlich zulässig sind. Die Stadt hat den GVZ in den Gestaltungsprozess der Umsetzungsverordnung einbezogen. Im September fand bereits eine erste Sitzung statt. Aufgrund der hängigen Motion Ettlin, welche den kommunalen Mindestlohn übersteuern könnte, drängt die Stadt auf eine rasche Umsetzung. Ich werde mich in diesem Prozess mit aller Kraft für eine **faire und praktikable Regelung** einsetzen. (Beachten Sie dazu auch den Textbeitrag auf Seite 2 dieser Ausgabe.)

Auch in der **Verkehrspolitik** werden wir uns weiterhin für die Interessen des Gewerbes einsetzen. Eine gut erreichbare Stadt ist für Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Handwerker

und Dienstleister zentral. Veränderungen im Strassenraum, etwa durch die Umsetzung von Velovorzugsrouten, müssen deshalb **mit Augenmass** erfolgen.

Als GVZ wollen wir keine Verhinderungspolitik, sondern konstruktive Lösungen, die Wirtschaft, Bevölkerung und Stadtentwicklung zusammenbringen.

Haben Sie Anliegen, Inputs oder Probleme mit der Verwaltung? Ich freue mich über den persönlichen Austausch und darauf, gemeinsam mit Ihnen für einen starken Gewerbestandort Zürich einzustehen.



Christian Huser
Präsident Gewerbeverband der Stadt Zürich

GVZ fordert Rechtsmittel und praxistaugliche Rahmenbedingungen

Der Bezirksrat hat Rekurse gegen die **neue Parkkartenverordnung** teilweise gutgeheissen und damit die **Ausnahmen für Liefer-, Handwerks- und Servicebetriebe beim kurzfristigen Parkieren auf Trottoirs und in Parkverbotsbereichen aufgehoben**. Der Entscheid ist noch nicht rechts-

kräftig. Der GVZ fordert Stadt- und Gemeinderat auf, den Entscheid zu prüfen und Rechtsmittel zu ergreifen. Gleichzeitig braucht es eine rechtssichere, praxistaugliche und verhältnismässige Umsetzung der Parkkartenverordnung. Zur [Medienmitteilung](#).

Aus dem Inhalt

Verkehrliche Erleichterungen für den Wirtschaftsverkehr.....	2
Endlich Fairness für Unternehmerinnen und Unternehmer	3
Energieberatung des EWZ.....	3
Aus dem Gemeinderat	3
GVZ-Kolumne	5
SAVE THE DATES – GVZ-Termine 2027	5
GVZ-Workshop für Lernende: Der erste Eindruck zählt	6
Crash-Kurs mit STAPO: «Sind Sie sicher?».....	6
Gut zu wissen	7

Verkehrliche Erleichterungen für den Wirtschaftsverkehr

Mit einem Schreiben von Ende Juni 2026 gelangte der GVZ an den Stadtrat und pocht auf verkehrliche Erleichterungen für den Wirtschaftsverkehr in der Stadt Zürich. Dabei verweist er auf einen positiven Pilotversuch zur **Bevorzugung des Wirtschaftsverkehrs in der Stadt Bern**, welcher zur Umsetzung einer städtischen Verordnung führte. Diese räumt ausgewählten Unternehmen **unter klar definierten Bedingungen Ausnahmegewilligungen von bestimmten Verkehrsbeschränkungen** ein.

Der GVZ ersucht den Stadtrat zu prüfen, ob auch die Stadt Zürich bereit ist, einen entsprechenden Pilotversuch zu lancieren mit dem Ziel, dauerhafte Regelungen für Unternehmen zu schaffen, die zwingend auf ihre Fahrzeuge angewiesen sind, und so den **Wirtschaftsverkehr dort zu priorisieren, wo er für die Versorgung der Stadt und die lokale Wertschöpfung unverzichtbar ist**. Konkret machte der GVZ folgende Vorschläge:

- Mitbenutzung von Busspuren durch berechnigte Wirtschaftsfahrzeuge
- Befreiung von bestimmten Zubringerbeschränkungen
- Zulassung bisher verbotener Abbiegebeziehungen für den Wirtschaftsverkehr
- Möglichkeit zur Senkung von Pollern für berechnigte Fahrzeuge



Möglichkeiten flexibler Parkierung für gewerbliche Nutzfahrzeuge gibt es bereits. Gesehen auf dem Gelände des VBZ-Tramdepots Hard. (Fotos: UW)

- Erweiterte Güterumschlag-, Be- und Entladezonen
- Flexiblere Parkierrmöglichkeiten für gewerbliche Nutzfahrzeuge

Antwort von Stadträtin Karin Rykart

Mitte August 2026 erreichte den GVZ die Antwort der Vorsteherin des Sicherheitsdepartements. In ihrem Antwortschreiben bestätigt sie: **«Ein gut funktionierender Wirtschaftsverkehr ist für Zürich unverzichtbar**. Gewerbe- und Handwerksbetriebe, Lieferdienste und weitere Unternehmen müssen ihre Kundschaft, Baustellen und Einsatzorte zuverlässig erreichen können.» Sie ist bereit, die Erfahrungen in Bern genauer anzuschauen und einen vergleichbaren Pilotversuch in Zürich zu prüfen. Auch die vorgeschlagenen Massnahmen werde sie in die Prüfung einbeziehen. So gebe es bereits heute Möglichkeiten oder seien Verbesserungen vorgesehen, die berechnigten Fahrzeugen Aus-

nahmegewilligungen von bestimmten Zubringerbeschränkungen erteilen. **«Auch flexible Parkierrmöglichkeiten für gewerbliche Nutzfahrzeuge sind ein berechtigtes Anliegen»**, ist weiter zu lesen. Flächen für den Güterumschlag sowie zum Be- und Entladen würden zudem bei Strassenbauprojekten berücksichtigt. Von der Mitbenutzung der Busspuren will die Stadträtin allerdings nichts wissen.

Der GVZ nimmt diese Äusserungen zur Kenntnis. So wohlwollend sie grösstenteils formuliert sind, so wenig erkennt der GVZ deren Umsetzung in der Realität. Genau wie die Sicherheitsvorsteherin freut sich der GVZ auf die Fortsetzung des Austauschs, aber auch auf die **zeitnahe Realisierung praktikabler Lösungen, weil Gewerbe und Dienstleister «wesentlich zur Lebensqualität und wirtschaftlichen Stärke unserer Stadt» beitragen**. Wir bleiben dran!

Zuständigkeit für die Festsetzung von Mindestlöhnen

Während die Motion Ettlin auf Bundesebene fordert, dass **Gesamtarbeitsverträge kantonale Mindestlöhne** übersteuern können, gibt es nun auch Bestrebungen auf kantonomer Ebene, die Zuständigkeit für die Festsetzung von Mindestlöhnen den Kantonen vorzubehalten.

Eine [Einzelinitiative](#) von Hans Hegetschweiler beantragt, dass der **Kantonsrat die Zuständigkeit für die Festsetzung von Mindest-**

löhnen übernimmt. Mindestlohnvorschriften sollen damit künftig dem Kanton vorbehalten sein. Im Mai 2026 hatte das Bundesgericht bestätigt, dass Mindestlöhne auch auf kommunaler Ebene festgelegt werden können. **Würde die Initiative angenommen, würden die in den Städten Zürich und Winterthur geltenden Mindestlöhne aufgehoben**. Über Gesamtarbeitsverträge ausgehandelte Mindestlöhne wären nicht betroffen.

Der GVZ unterstützt das Anliegen, denn die heute geltenden Gesetze bei den Mindestlöhnen sorgen für einen Flickenteppich und damit Ungleichbehandlung. Unternehmen, die in mehreren Gemeinden tätig sind, tragen aufgrund verschiedener Lohnbedingungen eine hohe administrative Mehrleistung. **Eine einheitliche kantonale Regelung schafft gleiche Rahmenbedingungen für alle Unternehmen im Wirtschaftsraum Zürich**.

Endlich Fairness für Unternehmerinnen und Unternehmer

Grosser Dank an Nationalrat Andri Silberschmidt (FDP)! Seine [parlamentarische Initiative](#) für mehr Fairness in der Arbeitslosenversicherung wird umgesetzt. Sechs Jahre nach ihrer Einreichung hat das Parlament die Vorlage endlich verabschiedet.

Das Prinzip ist einfach: **Wer jahrelang Beiträge an die Arbeitslosenversicherung bezahlt, soll im Ernstfall auch Anspruch auf Leistungen haben.** Bislang war das für Personen in arbeitgeberähnlicher Stellung nicht der Fall. Die

neue Regelung schafft nun klare und faire Rahmenbedingungen. Wer **unternehmerische Verantwortung** übernimmt und eine Gesellschaft ordnungsgemäss liquidiert, erhält nun im Ernstfall auch Versicherungsleistungen.

Energieberatung des ewz

Stromverbrauch transparent machen und Geld sparen – dank der intelligenten Stromzähler von ewz können Gewerbetreibenden und -kunden ihre Verbrauchsdaten ganz einfach über das Kundenportal «Mein ewz» einsehen und damit ihren Stromverbrauch gezielt reduzieren.

Die Smart-Meter-Daten zeigen im 15-Minuten-Takt, wann und wie viel Strom im Betrieb verbraucht wird. Tages-, Wochen- und Monatsansichten machen Verbrauchsmuster sichtbar und helfen dabei, versteckte Stromfresser oder unnötige Verbräuche zu erkennen und gezielte Effizienz-Massnahmen umzusetzen.



Mit der Energieberatung Potenzial aufdecken

Mit einfachen Anpassungen bei Beleuchtung, Kühlung, Lüftung

oder Betriebsabläufen spart man bereits Energie und Kosten. Die ewz-Energieberatung kann weiteres Potenzial aufdecken. Expertinnen und Experten der Stadt zeigen **vor Ort konkrete Möglichkeiten** auf, um den Energieverbrauch nachhaltig zu senken.

Melden Sie sich auf ewz.ch/meinewz an und nutzen Sie Ihre **Smart-Meter-Daten** für mehr Transparenz und Effizienz. Oder vereinbaren Sie eine **kostenlose Erstberatung** ganz einfach via nebenstehendem QR-Code.



Aus dem Gemeinderat

Regelmässig flattert die Ratspost ins Postfach mit interessanten, manchmal gewerberelevanten (positiv wie negativ), oft auch vielen kuriosen Geschäften aus dem Zürcher Gemeinderat. Hier eine (kleine!) Auswahl.

■ GR Nr. 2026/215

Abgelehnt wurde das Postulat der Grünen, welches ein **Werbeverbot für Flugreisen und flugbezogene Angebote** forderte. Politisch unerwünschte Produkte bzw. Dienstleistungen sollten auf städtischem Gebiet nicht mehr beworben werden dürfen. Neben der informationsfreudigen Bevölkerung hätten Airlines, Reiseveranstalter, Reisebüros, Werbewirtschaft und Vermieter von Werbeflächen (und damit auch die Stadt) das Nachsehen gehabt.

■ GR Nr. 2026/121

Bei der Vergabe von Schiffsplätzen wollen die Fraktionen von SP, AL und Grünen Sharing-Anbieter, Vereine und Non-Profit-Organisationen bevorzugen. Problematisch ist das aus marktwirtschaftlicher Sicht: **Die Stadt soll bestimmte Organisationsformen bei der Vergabe knapper Schiffsplätze bevorzugen.** Damit werden kommerzielle/private Anbieter benachteiligt. Das Geschäft wurde wegen Ablehnungsantrags der FDP vertagt.

■ GR Nr. 2025/567

Die Motion der Fraktionen von SP, Grünen, GLP und AL **verlangt ein Einbahnregime für Autos auf kommunalen Sammelstrassen**, um Fläche zugunsten des Veloverkehrs freizumachen. Einmal mehr

soll ein Verkehrsteilnehmer zulasten aller anderen bevorzugt werden. Umwegfahrten sind vorprogrammiert, Erreichbarkeit, Lieferverkehr, Handwerker, Kundschaft und Gewerbe Fahrzeuge sind betroffen.

■ GR Nr. 2026/84

Bürokratieabbau bei Baubewilligungen. Das Postulat der SVP verlangt die **Reduktion bürokratischer Hindernisse** für preisgünstige Wohnbauvorhaben sowie die Förderung einer effizienten und ämterübergreifenden Zusammenarbeit. Bauwirtschaft, Projektentwickler, Eigentümer und Investoren wird's freuen.

■ GR Nr. 2026/129

Mit ihrem Postulat will die FDP **in den geplanten Quartierblöcken die Vorschriften für**

Boulevardgastronomie temporär vereinfachen. Grund: Zusätzliche Verkehrsbeschränkungen verschärfen Umsatzeinbussen, da Gästen von ausserhalb des Quartiers der Zugang erschwert wird. Das Geschäft ist wegen des Ablehnungsantrags der AL vertagt.

Der GVZ dankt Gemeinderätin Jane Bailey (SVP) für ihre Hinweise zu Geschäften des Gemeinderats.

■ [GR Nr. 2025/396](#)

Die Motion der SVP zur **Entlastung des Gewerbes von administrativem Aufwand und finanziellen Belastungen** wurde leider nicht von allen Bürgerlichen getragen. Überwiesen an den Stadtrat wurde das Geschäft auf Verlangen von FDP und SP als weniger verbindliches Postulat, trotz Ablehnungsantrag der AL. Die SVP stimmte zu, um überhaupt eine Prüfung durch den Stadtrat zu erreichen.

■ [GR Nr. 2025/577](#)

Mit ihrem Postulat zu **Bau- und Entwicklungsprojekten** will die SVP mit der Verankerung einer klaren, standardisierten und nachvollziehbaren Interessenabwägung mehr Anreizsysteme auf freiwilliger Basis fördern. Ganz nach dem Motto «**Anreiz statt Verbote**». Der Stadtrat lehnte die Entgegennahme des Postulats ab. Der Gemeinderat überwies es trotzdem mit 117:0 Stimmen.

■ [GR Nr. 2026/371](#)

Das Postulat von SVP, FDP und SP zur **Gewährleistung des Gesundheitsschutzes auf Baustellen der Stadt während Tagen mit extremer Hitze** wollte der Stadtrat ohne Diskussion entgegennehmen. Leider stellten AL und GLP Änderungsanträge und so ist das Geschäft vertagt.

Der GVZ dankt Gemeinderat Reto Brüesch (SVP) für seine Hinweise zu Geschäften des Gemeinderats.

Und weitere Vorstösse...

■ [GR Nr. 2026/412](#)

Seit bald 30 Jahren gibt es sie, die rege genutzte Yonex Badminton Halle bei der Hardbrücke. Nicht genug, dass die Franca-Magnani-Velo-Brücke ihr die Existenz raubt. Die Projektierung kostet auch schon rund CHF 12,5 Mio., inklusive des beantragten Zusatzkredites, welcher satte 73 % der ursprünglich budgetierten Kosten ausmacht. Bei Stadträtin Simone Branders gutem Händchen wird es wohl auch nicht bei den budgetierten CHF 80 Mio. Baukosten bleiben – wie schon der Velotunnel zeigte. Unglaublich, wie die **ideologische Politik den verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern verloren** hat.

■ **Mehr Gestaltungsfreiheit für die Boulevardgastronomie**

Die Jungfreisinnigen Stadt Zürich haben am 10. August 2026 die Initiative aufgrund der Firmenbefragung 2025 eingereicht, welche zeigt, dass die Zufriedenheit der Betriebe mit dem Wirtschaftsstandort auf einen historischen Tiefstwert gesunken ist. **Die Initiative bemängelt, dass legitime Anliegen mit Vorschriften überfrachtet werden, die den Betrieben unnötigen Aufwand verursachen und die Lebendigkeit des städtischen Aussenraums bremsen.**

■ [GR Nr. 2026/458](#)

FDP, SVP und Die Mitte reichten die Motion «**Kopplung des Mietzinses an die Einkommensentwicklung der Mieterschaft**» ein. Sie setzt an bei steigendem Einkommen während des Mietverhältnisses. Überschreitet das Haushaltseinkommen die bei Mietbeginn massgebende Einkommensgrenze und liegt die Einkommenssteigerung bei mehr als zehn Prozent, soll sich der Mietzins proportional erhöhen, maximal bis zur Marktmiete.

■ [GR Nr. 2026/459](#)

Die Motion von FDP und SVP verlangt bei der Vermietung von städtischen Wohnungen die **Abschaffung der 15-Prozent-Hürde bei hohen Einkommen**. Heute haben Verstösse gegen die Einkommensvorgaben erst dann folgen, wenn mehr als 15 Prozent der Mietparteien die zulässigen Einkommensgrenzen überschreiten. Liegt dieser Anteil darunter, bleibt dies ohne Konsequenzen. Neu sollen die Einkommensvorgaben für jedes Mietverhältnis gelten, unabhängig davon wie viele andere Mietparteien die Voraussetzungen ebenfalls nicht mehr erfüllen.

■ [GR Nr. 2025/8](#)

Das **Reparaturportal flick-it.ch** ist online. Der Gemeinderat sprach für das dreijährige Pilotprojekt CHF 3,846 Mio. Herausgekommen ist ein Reparaturbonus von bis zu CHF 100 pro Person und Jahr. Gewerbebetriebe, die mitmachen möchten, können sich [hier](#) registrieren.

■ [STR Nr. 2267/2026](#)

Weil das Interesse von Privaten am Förderprogramm von Grün Stadt Zürich mehr als gering ist, **ändert der Stadtrat kurzerhand das Reglement für die Vergabe der Gelder**. Statt zu sparen, werden nun die Förderprogramme «Mehr als Grün» und «Vertikalbegrünung», deren Kässeli leer sind, neu aus dem Förderprogramm «Stadtgrün, Programm 2, Private» finanziert. Wer kann, der kann.

Ratsdebatte via Livestream

Wer einmal eine Ratsdebatte bequem von zu Hause aus verfolgen möchte, kann dies **jeweils am Mittwoch ab 17.00 Uhr** via [Livestream](#) tun. Videos vergangener Sitzungen werden abgespielt, wenn die entsprechende Sitzung in der Dropdown-Liste im Videoplayer angeklickt wird.

Verkehr

Bellerivestrasse: Sanierung beendet – Spurreduktion begraben

Seit 1. September 2026 fliesst der Verkehr auf der [Bellerivestrasse](#) wieder auf vier Spuren. Ein **Bravo an die Stadt**: Sie beendete die Sanierungsarbeiten vier Monate früher als geplant. Während rund eines Jahres standen statt zwei Spuren in jede Richtung nur je eine Spur zur Verfügung. Entsprechend höher war die Verkehrsbelastung des Quartiers, vor allem auf der Seefeld- und Dufourstrasse, und länger der Umwegverkehr.



Foto: LF

Widerstand gegen Verkehrsexperiment trägt Früchte

Höchst erfreulich ist auch, dass die Stadt vom Verkehrsversuch (erneute Reduktion auf je eine Spur) auf der Bellerivestrasse Abstand genommen hat. Immerhin ging diesem Entscheid ein **jahrelanger Rechtsstreit und politisches Hin und Her** voraus.

Auch der GVZ war involviert, bis er sich zusammen mit anderen Verbänden zurückzog, da mit dem damaligen Stadtrat Richard Wolff kein konstruktiver Diskurs möglich war und dieser unter anderem nicht mal den Kanton über seine Pläne informierte. Die Sicherheitsdirektion

und nach dem Weiterzug durch die Stadt ans Verwaltungsgericht auch der Regierungsrat haben gegen den Versuch entschieden. Dieser Kantonschoheit fügt sich nun die Stadt und begräbt den Versuch sang- und klanglos.

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

Hängige Einwendungen des GVZ (gekürzt) zu öffentlichen Planauflagen gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung):

■ Zollikerstrasse (Münchsteig bis Zollikerstrasse 175)

8. Juli 2026

Erhalt der heutigen Anzahl blauer Parkplätze (Abbaupläne: 29 von 40) und des Güterumschlagplatzes auf der Zollikerstrasse. Verzicht auf die Einführung von Begegnungszonen (T20), den Einbau von Belagsrampen und die Anordnung von Kapphaltestellen.

■ Sihlfeld-/Zentralstrasse, Sihlfeldstrasse zwischen Gertrud- und Kalkbreitestrasse, Hasler- und Zentralstrasse

19. Juni 2026

Erhalt der heutigen Anzahl blauer Parkplätze (Abbaupläne: 55 von 55). Verzicht auf Ausweitung der Begegnungszone (T20) und den Einbau einer Belagsrampe in der Haslerstrasse. Gewährleistung weiterhin des Zweirichtungsverkehrs für den MIV auf dem Abschnitt zwischen Knoten Sihlfeld-/Haslerstrasse bis Zurlindenstrasse.

GVZ-Kolumne schon gelesen?

September: [Gleich und gleicher](#)

Nach dem Wegfall der Lokalinfo AG auf Stadtgebiet erschien die GVZ-Kolumne jeweils im Tagblatt der Stadt Zürich. Aufgrund dessen viel höherer Tarife wird die GVZ-Kolumne ab 2026 auf vier Ausgaben pro Jahr reduziert. Die Kooperation mit der Quartierzeitung Högger wird in dieser Form ebenfalls weitergeführt. Und natürlich finden Sie alle Kolumnen auf der [GVZ-Website](#).



**In Zürich.
Für Zürich.
Ihr Gewerbe.**

SAVE THE DATES

GVZ-Neujahrsanlass

Dienstagabend, 19. Januar 2027

GVZ-Delegiertenversammlung

Montagabend, 14. Juni 2027

Veranstaltungen

Der erste Eindruck zählt! Interessiert?



Die Lernenden sind mit viel Engagement und Freude dabei. (Fotos: zVg)



Nach der erfolgreichen Durchführung 2025 des Workshops «Gewusst wie durch den Benimm-Dschungel» für die Lernenden der GVZ-Mitgliedfirmen gibt's am 14. November 2026 eine zweite Chance für die Teilnahme. Darum sofort [anmelden](#)!

Vertieft durch praktische Übungen werden den Jugendlichen ganz konkret moderne Umgangsformen für ihre berufliche Tätigkeit bei/mit Kundinnen und Kunden und im Betrieb vermittelt.

Das Gelernte kann sofort bei der Arbeit, aber natürlich auch ganz privat und beim nächsten Firmen-

Event angewendet werden. Die Auszubildenden treten unmittelbar selbstbewusster, kompetent und zuvorkommend auf – **eine Win-win-Situation für die Lehrbetriebe und ihre Lernenden.**

- **Datum:**
Samstag, 14. November 2026
- **Zeit:**
10.00 bis 14.00 Uhr
- **Ort:**
Hotel Krone Unterstrass, Zürich
- **Workshop und Apéro riche**
- **Unkostenbeitrag:**
CHF 50 pro Person.
Den Rest übernimmt der GVZ.

- **Anmeldeschluss:**
30. Oktober 2026.
Teilnehmerzahl beschränkt.
- **Leitung:**
[Liliane Forster](#), Knigge-Trainerin
und Image Consultant,
TEXT.FILM.STIL



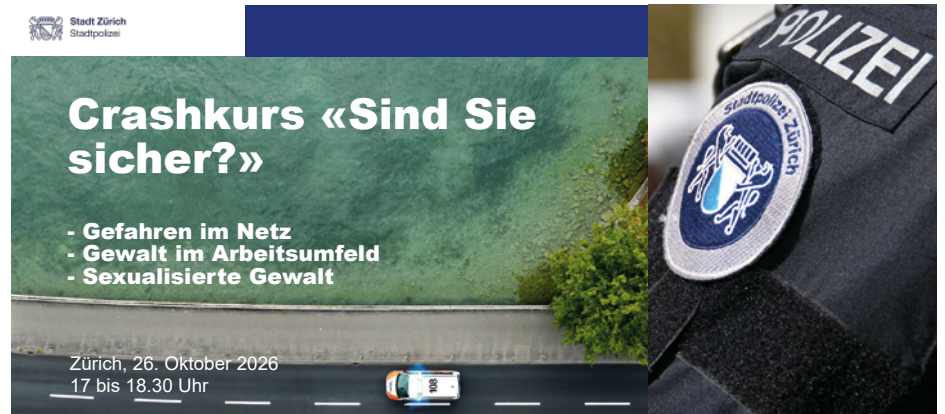
Aus dem Inhalt:

Sie oder du?
Anzug oder
Jeans? Finger
oder Besteck?
Derby oder
Sneakers?
Unsicher oder
selbstbewusst?

[Mehr Infos und Anmeldung.](#)

Crash-Kurs mit STAPO: «Sind Sie sicher?»

Die Stadtpolizei Zürich und der Gewerbeverband der Stadt Zürich laden bereits zum zweiten Mal zum kostenlosen **Crashkurs «Sind Sie sicher?»** für KMU ein. Am **Montag, 26. Oktober 2026, 17 bis 18.30 Uhr** gibt die Stadtpolizei an der Förrli-buckstrasse 120, 8005 Zürich, Tipps, wie sich Ihr Betrieb mit präventiven Massnahmen im Umgang mit Cyber-Gefahren, Gewalt und Aggression sensibilisieren kann. Beim anschliessenden **fakultativen Nachtessen** auf eigene Kosten können Sie weiterdiskutieren und persönliche Erfahrungen austauschen.



Weitere Infos und Anmeldung:
[Informationsveranstaltung «Sind Sie sicher»](#) für KMU in der Stadt Zürich.

Prix Future Kreis 5 – Final call



FÜR LEHRABSOLVENTINEN UND LEHRABSOLVENTEN

Du hast während Deiner Lehre viel geleistet.
Jetzt ist die Zeit, dafür Anerkennung
zu erhalten.

*Deine Leistung verdient
Anerkennung!*



FÜR LEHRBETRIEBE

Ihre Lernenden sind Ihre Zukunft.
Machen Sie Ihre erfolgreichen
Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen
auf den Prix Future Award aufmerksam
und unterstützen Sie sie
bei der Bewerbung.



FÜR ELTERN, VERWANDTE UND BEKANNTE

Kennen Sie eine junge Person aus dem Kreis 5,
die 2026 ihre Lehre erfolgreich
abgeschlossen hat? 
Dann erzählen Sie ihr vom
Prix Future Award. 
Oft genügt ein kleiner Hinweis,
damit junge Talente ihre Chance nutzen.

Der **Gewerbeverein Kreis 5
Züri-West** vergibt den [Prix Future](#)
an junge Berufstalente, welche
dieses Jahr ihre Lehre mit
Erfolg abgeschlossen haben.
Ausbildungsbetriebe im

Kreis 5 sind aufgerufen, ihre
Lernenden, welche 2026 ihren
EFZ-Abschluss absolviert haben,
zu motivieren, sich zu [bewerben](#).
**Anmeldeschluss: 30. September
2026.**

Der GVZ teilt die Überzeugung,
dass diese Initiative das duale
Bildungssystem und das Gewerbe
stärkt, und empfiehlt diese auch
anderen Quartiergewerbe-
vereinen zur Nachahmung.

Gut zu wissen

Schweizweites Behörden- Login AGOV

Seit Juni 2026 steht allen Nutzerinnen
und Nutzern von «[Mein Konto](#)» das
schweizweite Behörden-Login AGOV
zur Verfügung. Damit können sie mit
nur einem Login die mehr als 100
städtischen Online-Services und neu
auch Angebote von Bund und Kanton
nutzen.

Ersatzpflicht für Elektro- heizungen bis 2030

**Elektroheizungen und zentrale
Elektroboiler** müssen im Kanton
Zürich bis 2030 durch erneuerbare
Lösungen ersetzt werden und dürfen
ab dann nicht mehr verwendet wer-
den. Bereits heute ist der 1:1-Ersatz
bei einem Defekt sowie die Neu-
installation von Elektroheizungen und
Elektroboilern nicht mehr zulässig.

**Fördergelder für den Ersatz gibt
es [hier](#).**

Neues Transparenzgesetz



[pixabay.com](#)

Per 1. Oktober 2026 tritt das neue
**Bundesgesetz über die Trans-
parenz juristischer Personen** und
die Identifikation der wirtschaftlich
berechtigten Personen in Kraft. Die
Schweiz führt somit ein [zentrales
Transparenzregister](#) ein. Erfasst
werden natürliche Personen, die
ein Unternehmen tatsächlich kon-
trollieren. Das gilt unter anderem für
**Aktiengesellschaften, GmbH und
Genossenschaften**. Nicht melde-
pflichtig sind insbesondere Einzelun-
ternehmen, Personengesellschaften
und börsennotierte Unternehmungen.

Engpass Unterschrift

Gerade in kleineren Unternehmen
ist **häufig nur eine Person zeich-
nungsberechtigt**. Das ist im Alltag
grundsätzlich unkompliziert. Fällt
diese Person jedoch aus, kann das
rasch zum Problem werden, wenn
beispielsweise Zahlungen nicht mehr
ausgelöst oder Verträge nicht unter-
zeichnet werden können.

Darum ist es sinnvoll, wenn **minde-
stens zwei Personen zeichnungs-
berechtigt sind und klare Stellver-
tretungsregeln** gelten.

Videoüberwachung durch Private

Bei der Installation einer Video-
überwachung ist das **Daten-
schutzgesetz** zu beachten. Der
eidgenössische Datenschutz- und
Öffentlichkeitsbeauftragte (EDÖB)
hat ein hilfreiches [Merkblatt](#) dazu
veröffentlicht. Ganz wichtig: **Bevor
eine Videoüberwachung gestartet
wird, muss ein gut sichtbares Hin-
weisschild angebracht werden.**

Gratulationen

20 Jahre Klimaplatzform der Wirtschaft



Die Klimaplatzform der Wirtschaft entwickelt sich kontinuierlich weiter. Gemeinsam mit ihren Partnern, darunter der GVZ in Zürich, stärkt sie den Austausch zwischen Unternehmen, fördert praxistaugliche Lösungen zum Klimaschutz und macht nachhaltiges Wirtschaften sichtbar. Nächster **Business Lunch am Dienstag, 27. Oktober 2026**. klimaplatzform-zuerich.ch

30 Jahre Barandun AG



Am 1. April 2026 feierte die Barandun AG ihr 30-Jahre-Jubiläum – ein besonderer Meilenstein für die dynamische und **international ausgerichtete Anwaltskanzlei mit Standorten in Zürich und Zug**. Mit grossem Engagement setzen sich heute 37 Mitarbeitende täglich für die Anliegen und den Erfolg ihrer Klientinnen und Klienten ein. Drei Jahrzehnte geprägt von spannenden Herausforderungen, erfolgreicher Zusammenarbeit und vertrauensvollen Beziehungen zu den Klientinnen und Klienten. barandun-law.ch

100 Jahre Hönegger Zeitung



Am 1. Oktober 1926 erschien die erste Ausgabe der Hönegger Zeitung, damals noch Korrespondenzblatt genannt. Dieses Jahr feiert sie als **eine der letzten unabhängigen Quartierzeitungen der Stadt Zürich** ihren 100. Geburtstag und veröffentlicht primär Themen von lokaler Aktualität im Stadtkreis 10. Seit zehn Jahren erscheint zusammen mit der Hönegger Zeitung vierteljährlich die Wipkinger Zeitung. Der Verlag feiert das Jubiläum mit zahlreichen Events und Rückblicken. hoengger.ch

Der GVZ gratuliert herzlich zu den Jubiläen und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Wohlergehen.

Präsentation der Delegiertenversammlung

Die Präsentation zum Referat «**Die Zürcher Kantonalbank und die Klein- und Mittelunternehmen**» von Dr. Jörg Müller-Ganz, Präsident des Bankrats Zürcher Kantonalbank, anlässlich der GVZ-Delegiertenversammlung vom 30. Juni 2026 kann bei u.woodtli@gewerbezuersch.ch bestellt werden.

Vernetztes Ökosystem der Zürcher Wirtschaft

Das Zürcher Wirtschaftsmonitoring der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich befasst sich mit dem Spezialthema «**Einblicke in die Vernetzung von grossen und kleinen Unternehmen**».



Statistik Stadt Zürich

Fürschi Züri

Überraschende Fakten zum Wohnungsmarkt zeigt eine [neue Studie](#). Bleiben Sie direkt informiert, abonnieren Sie den [Newsletter](#) von Fürschi Züri.

KMU ZH Monitor 2026

Der jährlich erscheinende KMU ZH Monitor 2026 der Zürcher Kantonalbank mit dem Fokus «**Gleicher Kanton, andere Realitäten**» kann [hier](#) heruntergeladen werden.